

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 90.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{L} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} - \mathcal{L} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{L} , Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 7. August

Insertionsgebühr für die 12spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{L} , bei mehrmaliger je 8 \mathcal{L} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei angegeben sein.

1890.

Am t l i c h e s. N a g o l d. Die Ortsvorsteher

werden höherer Befehlung zufolge veranlaßt,

1. von allen in ihrem Bezirk befindlichen Spinnereien sowie von allen Ziegeleien, welche nicht bloß vorübergehend oder in geringem Umfang betrieben werden, den Bestand der mitte August d. J. beschäftigten Arbeiter nach unten angegebenen Schema anzunehmen, eine Zusammenstellung auf getrennten Bögen zu fertigen und dieselbe spätestens bis 25. August d. J. hieher vorzulegen.

S c h e m a :

Bezeichnung der gewerblichen Anlage.	Zahl der Arbeiter unter 16 Jahren.		Zahl der Arbeiter über 16 Jahren.			Gesamtzahl der Arbeiter.	Regelmäßige Arbeitsdauer der erwachsenen Arbeiter	
	a. männl.	b. weibl.	a. männl.	b. weibl. u. verheiratete Arbeiterinnen.	c. verheiratete Arbeiterinnen.		im Sommer Stunden.	im Winter Stunden.

2. Außerdem werden die Ortsvorsteher noch veranlaßt, durch eine Umfrage ermitteln zu lassen, wie viel verheiratete Frauen in Fabriken ihres Bezirks (Spinnereien und Ziegeleien ausgenommen, welche schon in obiger Aufnahme enthalten sind) und in dem nach § 154 der Gewerbeordnung den Fabriken gleichgestellten gewerblichen Anlagen beschäftigt sind, und das Ergebnis ebenfalls ihrem Berichte anzuschließen.

Den 4. August 1890.

K. Oberamt. Amtm. Marquart.

Bestellungen

auf den

Gesellschafter

für die Monate

August & September

nimmt jede Poststelle und die den Ort begehenden Postboten entgegen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

—1. Ferienkolonie Rohrdorf. Am 25. Juli zogen 15 Knaben unter Führung des Hrn. Schullehrer Scheerer hier ein und bezogen die im vorigen Jahre innegehabten Räume im Gasthaus zum Ochsen. Wenn man diese Menschenkinder ansieht, so springt jedem Menschenfreund die Mäßigkeit und Notwendigkeit dieser Ferienkolonien in die Augen. Jetzt schon merkt man die guten Wirkungen, die die gute Küche ihres Kostgebers und die Spaziergänge in den nahen Wäldern auf die Kinder ausüben, ihr Auftreten ist fester, ihre Gesichter fröhlicher und ihre Bewegungen lebhafter. Unter steter Aufsicht ihres mit väterlicher Sorgfalt über sie wachenden Lehrers tummeln sie sich ab und zu auf der Stelle, einem buschigen erlenbeschatteten Plätzchen, das einerseits von der Nagold bespült, andererseits vom überfließenden Mühlwehr umrauscht wird. Ein Platz wie zum Spielen geschaffen. Lange noch wird diesen Kindern ihr hiesiger Aufenthalt im Gedächtnis sein, wo sie so vergnügte Tage zugebracht haben. — Letzten Sonntag erfreute der Kartvorstadt-Gesellschaft Liederkreis ihren Direktor Scheerer durch einen Besuch und die Zuhörer mit ihrem schönen Gesang.

(*) Altensteig, 4. August. Das jährliche Bezirksmissionsfest wurde gestern hier abgehalten. Wie in früheren Jahren, so war auch heuer wieder der Zubrang zu demselben ein erfreulich starker. Von dem Ortsgeistlichen wurde die Feier mit einer Ansprache eröffnet, in welcher derselbe darauf hinwies, daß die Sache der Mission des Christen Pflicht, aber auch des Segens des Himmels sicher ist. Aus dem nun folgenden Bericht über die Einnahmen des Missionsvereins ist zu entnehmen, daß 685,44 \mathcal{M} für die Sache des Missionswesens eingesendet werden konnten. Missionar Walker berichtete aus den Missionsstationen Afrika, hauptsächlich aus der Goldküste und Kamerun. Auf erstem Ort blüht seit Jahren die christliche Mission, während in letzterem nur Anfänge zu verzeichnen sind. Der nächste Redner, Missionar Weismann giebt zahlreiche Bilder aus Ostindien, aus welchen der geneigte Zuhörer erfährt, daß die Hindu in Indien noch wenig vom Christentum wissen wollen, obwohl heilsbedürftige Seelen auch unter ihnen sich finden. Mit einem Aufruf an die Zuhörer, auch fernherhin der armen Heiden in Wort und That zu gedenken, schließt der Redner mit einem innigen Gebet.

Teinach, 3. August. (Korresp.) Unter zahlreicher Beteiligung versammelten sich heute die früheren Artilleristen des mittleren Nagoldthals bei Restaurateur Braun in Teinachtal, um einer gesellschaftlichen Unterhaltung der Korpsbrüder beizuwohnen. Den Vorsitz führte der älteste Kamerad Mechaniker Bräuer von Neubulach. Nachdem ein Toast auf Se. Majestät König Karl ausgebracht wurde, hielt Steuervächter Staetter von Wildberg einen sehr interessanten Vortrag über die Entstehung und Weiterentwicklung der Artillerie bis zur Gegenwart, welcher allgemeinen Beifall erntete und mit einem dreifachen Hoch auf die Artillerie schloß. Veteran Walz von Reutheim schilderte in schlichten Worten die Erlebnisse der württ. Artillerie im Feld-

zuge 1870/71. Der Vorstand des Veteranen- und Militär-Vereins Sulz (Nagold), Kamerad Wörner, erfreute die Versammlung durch einige geeignete Vorträge. Die übrige Zeit wurde mit Musik und Gesang ausgefüllt. Die ganze Versammlung durchwehte ein patriotischer Geist. Nur zu rasch flogen die Stunden dahin und mahnten die Versammlung zum Aufbruch. Die Kameraden trennten sich mit dem Bewußtsein, einen fröhlichen Tag verlebt zu haben.

Kunstmühlebesitzer Eugen Hähnen von Calw ist vom kaiserlichen Reichspatentamt für zwei Erfindungen, und zwar eine Schutzvorrichtung für Kreissägen und ein Holzhalter zum Querschneiden auf Kreissägen patentiert worden. Wer mit Kreissägen zu thun hat und weiß, wie viel Unglück schon bei der Bedienung derselben vorgekommen ist, wird diese Erfindung des Herrn Hähnen freudig begrüßen, welche die denkbar möglichste Sicherheit bei an solchen Maschinen Arbeitenden verbürgt und die bisher so häufig vorgekommenen schweren Verletzungen durch Kreissägen so gut wie ausschließt. Es wird wohl bald nirgends mehr eine Kreissäge zu finden sein, an welcher die Hähnen'sche Schutzvorrichtung und der praktische Holzhalter fehlen würden. Wir gratulieren unserem strebsamen Mitbürger zu seiner Erfindung.

Stuttgart, 31. Juli. (Bermessen des Schwarzwaldes.) Am 1. August wird von vier Herren des statistischen Landesamtes und dem Hrn. Prof. Hammer vom K. Polytechnikum eine größere Exkursion zur Vermessung des Schwarzwaldes vorgenommen werden. Dieselbe, von Althengstett ausgehend, wird voraussichtlich bis zum 1. Oktober dauern.

Heilbronn, 31. Juli. Ein immer peinlicheres Aufsehen erregt im ganzen Lande das Auftreten des hiesigen Oberbürgermeisters gegenüber der kgl. Regierung, welche er fortgesetzt der Verschleppung beschuldigt, so daß die Regierung in Ludwigsburg genötigt war, ihn nicht nur in eine Strafe wegen Ungebühr zu verfallen, sondern auch sein ganzes Verhalten in den Blättern zu beleuchten.

Göppingen, 3. Aug. Ein Hagelwetter entlud sich gestern abend 5 Uhr über der Markung Bezgenried. Der Schaden an den Früchtfeldern ist sehr bedeutend. Viel Obst wurde abgeschlagen. In Zell soll der Schaden noch viel größer sein. — Auf Rärtinger Markung ist der Ertrag der Sommerfrüchte (Gerste) fast gänzlich vernichtet. Auf Jahre hinaus ist ein großer Teil unserer so viel versprechenden Obstdärten geschädigt. Außer der hiesigen Markung wurden auch die Nachbarorte Altdorf, Großbettlingen, Kohlberg Tischerdt, Raibwangen, Friedenhausen und namentlich Reudern von Hagel-schaden betroffen.

Kirchheim u. T., 3. Aug. Gestern nachmittag zwischen 5—6 Uhr zogen rasch hinter einander zwei heftige Gewitter von den Filbern her über die Stadt. Der Sturm riß viele Obst- und sonstige Bäume nieder und in den Nachbargemeinden Dettingen, Jesingen, Ohnden, Zell und Schlierbach fiel der Hagel in solcher Menge, daß in den betreffenden Fluren der Ernteertrag, von dem noch nichts eingeheimst ist, zur Hälfte bis drei Viertel zu Grunde ging. Die Kirchheimer Markung blieb von nennenswertem Schaden verschont. Der Schaden in den Nachbargemeinden ist sehr erheblich.

Tuttlingen, 3. Aug. Der Landtagsabgeordnete für den hiesigen Bezirk, Posthalter Ehninger, wurde heute aus einem Gefährt geschleudert, dessen Pferde scheuten und durchgingen, und war auf der Stelle tot.

Brandfälle: Den 2. August in Schorndorf das Wohnhaus und die Dampfmühle des Dampfsägmühlebesizers Hespeler; den 2. August das Dampffesselgebäude und das Magazin Gebäude, sowie der in dem sich die Lumpenlocher befindende Raum der Pp. Wismannschen Papierfabrik in Keltfathausingen; den 3. August in Dischingen (Neresheim) das Wohnhaus mit Stallung und die Scheuer des Bauern und Frachtboten Schweinstetter; den 1. August in Affaltrach (Mergentheim) die mit Heu und Stroh gefüllte Scheuer des Handelsmanns Samuel Thalheimer; den 31. Juli in Großschaffhausen (Laupheim) das Haus des Bäckers Johann Georg Benz nebst Scheuer.

Rüssingen, 4. August. Um 7¹/₂ Uhr abends ist Fürst Bismarck mit dem Grafen Herbert hier eingetroffen, auf dem Bahnhofe von dem Regierungspräsidenten Grafen Lutzburg und den Spitzen der Behörden empfangen. Unter dem Jubel einer großen Menschenmenge fuhr der Fürst, der sehr gut aussieht, durch die besagten Straßen zu der oberen Saline. Professor Schwemmer ist angekommen.

Leipzig. (Korresp.) In einer außerordentlichen Generalversammlung der Polytechnischen Gesellschaft, Unternehmern der dauernden Gewerbe-Ausstellung wurde klar gelegt, daß die Vergrößerung der Ausstellungsräume zur zwingenden Notwendigkeit geworden ist, indem schon jetzt 53 der angemeldeten Aussteller keinen Platz finden können. Es wurde in Folge dessen Beschluß gefaßt, einen Anbau thunlichst rasch herzustellen, in welchen sich wenigstens 100 Aussteller mehr als bisher unterbringen lassen. Die Ursache dieser erfreulichen Notwendigkeit ist darin zu suchen, daß der größte Teil derjenigen Aussteller, welche für ¹/₄ Jahr Platz belegt hatten, für weitere Zeit ihre Teilnahme an der Ausstellung, erklärt haben. Die Vorarbeiten zur Anfertigung des Neubaus sind bereits im Gange.

Berlin, 4. August. Auf Eruchen der deutschen Regierung sind die vor Buenos Aires liegenden englischen Kriegsschiffe angewiesen worden, nötigenfalls auch die dort ansässigen deutschen Reichsangehörigen in den Schutz zu nehmen.

Berlin, 4. August. Der heutigen Eröffnung des 10. internationalen medizinischen Kongresses wohnten die Staatssekretäre von Bötticher und von Malhahn, die Minister von Gohler und Herrfurth und Herzog Karl Theodor in Bayern bei. Der Vorsitzende Virchow begrüßte die Gäste, übermittelte die Teilnahme des Kaisers, der ein Mitglied des Königshauses beauftragt habe, einen Teil der Kongreßmitglieder zu empfangen, und erklärte es als Aufgabe Deutschlands, sich den Wissenschaften und den Zielen der Humanität zu widmen. Lassar machte Mitteilungen über die Organisation des Kongresses. Die ausländischen Regierungen sandten 60 der höchsten Sanitätsbeamten, 2500 deutsche Ärzte sind anwesend, ebenso viele auswärtige aus 40 verschiedenen Ländern, darunter aus China, Japan, den Cordilleren und Mexiko; aus Amerika allein sind 500 Ärzte eingetroffen. Staatssekretär v. Bötticher begrüßte den Kongreß namens der verb. Regierungen Kultusminister v. Gohler begrüßte den Kongreß namens der preussischen Unterrichtsverwaltung. — Die französische Regierung hat 34 Autoritäten für die persönliche Teilnahme interessiert. — Herzog Karl Theodor in Bayern, der Augenarzt, hatte in der Eröffnungssitzung beim Präsidenten Platz genommen; er wurde später als einer der für jedes Land ernannten Ehrenpräsidenten verkündigt.

Berlin, 5. August. Der medizinische Kongreß ist von mehr als 5000 Ärzten besucht. Die Stadt Berlin wird demselben morgen abend auf dem Rathaus ein Banquet de la ville, wie die amtliche Bezeichnung lautet, geben; es wird aber nur deutscher Schaumwein getrunken werden. Sechs weibliche Ärzte nehmen an dem Kongresse teil, ferner mehrere russische Frauen, welche die jährliche Praxis ausüben.

Die „Berl. Volksztg.“ schreibt: Ein Bundesjäger aus Posen, der in Berlin in seinem Quartier die hübsche Frau seines Wirtes, eines Wäldermeisters, näher kennen gelernt, hat dieselbe entführt und seine

eigene, in Posen wohnende Familie, nachdem er sie des Notwendigsten beraubt, in der traurigsten Lage zurückgelassen. Die leichtfertige Bäckerfrau hat ihren Gatten ebenfalls ausgeplündert.

Der sozialdemokratische Parteitag. Die „Aera“ des Sozialistengesetzes geht am 30. September zu Ende, ein Aufruf der sozialdemokratischen Fraktion begrüßt die nachfolgende Zeit als „Neue Aera“ und benutzt diesen Wechsel des geltenden Rechtes nicht ungeschickt zur Verheimlichung des im sozialdemokratischen Lager ausgebrochenen Haders. Auf den 12. Oktober und die folgenden Tage wird nach Halle, wo auch die Vorberatung über den Weltfeiertag stattgefunden hatte, ein Parteitag einberufen, der so ziemlich über alles und jedes Beschluß fassen soll, was als Grundlage einer Partei überhaupt in Betracht kommen kann.

Aufsehen erregt ein offenes Schreiben des bekannten Hagener Industriellen Funk an den Erzieher des Kaisers, Geheimrat Hinzpeter, den er beschuldigt, durch Einmischung in Verhältnisse, die er nicht genauer gekannt, den vorjährigen Bergarbeiter-Streik zu unheilvoller Entwicklung gebracht zu haben. — Geheimrat Hinzpeter hat neuerdings einen ziemlich umfassenden Kommentar zu der Schaffle'schen Arbeit „über die Bekämpfung der Sozialdemokratie ohne Ausnahmegesetz“ angefertigt und denselben dem Kaiser nach Wilhelmshafen gesandt.

Frankreich.

Paris, 4. Aug. Die hiesigen Zeitungen sind durch den warmen Empfang des deutschen Kaisers in Ostende aufs unangenehmste berührt.

Die Kolonialdenkschrift des Reichskanzlers von Caprivi wird von französischen Zeitungen andauernd sehr beifällig besprochen.

Im Ministerrat unterzeichnete Präsident Carnot ein Dekret, welches allen wegen Striktes Verurteilten ihre Strafen ganz oder teilweise erläßt. 14 Verurteilte sind vollständig, 22 teilweise begnadigt.

Das „XIX. Siècle“ behauptet, man habe auf der Eisenbahnlinie Reval—Narva bei der Station Rasin eine mit Dynamit geladene Mine entdeckt. Es handle sich um ein Attentat, das aber nicht gegen den Zaren, sondern gegen den deutschen Kaiser gerichtet sei; denn das estländische Volk sei aufgeregt, daß der Kaiser durch die Ostseeprovinzen reisen werde. Die Estländer glauben, die Reise Wilhelms II. habe nur die Abtretung Estlands an Deutschland zum Zweck. (!) Der Zar habe Befehl erteilt, daß die genauesten Vorsichtsmaßregeln getroffen werden, der deutsche Kaiser werde auf seiner Durchreise von Soldaten umgeben sein und nie mit dem Volke in Berührung kommen. — Von all diesen Dingen hat außer dem „XIX. Siècle“ niemand etwas gehört.

Italien.

Rom, 3. Aug. Dem Vernehmen nach würde die geplante Italiereise des deutschen Kaisers für heuer fallen gelassen.

Belgien.

Brüssel, 3. Aug. Die radikale „Reforme“ bringt einen Leitartikel mit der Ueberschrift „Ein wahrer König“, wie er in der französisch-belgischen Presse noch nicht dagewesen ist. Er enthält eine begeisterte Charakteristik des deutschen Kaisers und preist die ausgeprägte Persönlichkeit und die starke Willenskraft des Kaisers. Dieser sei der Chef der Monarchen Europas, der gewaltigste Widersacher der Revolution, aber als Arbeiterkaiser Reformen einleitend. Die Berufung der Berliner Konferenz sei ein Riesenschritt und begründe allein schon den geschichtlichen Ruhm des Kaisers. — Die Abendblätter heben übereinstimmend den enthusiastischen Empfang hervor, welcher dem Kaiser Wilhelm seitens der Bevölkerung bereitet worden sei und betonen die Bedeutung des Besuches für Belgien, das stets bestrebt gewesen sei, seinen Verpflichtungen gegen diejenigen, die seine Neutralität garantiert, nachzukommen.

Ostende, 2. Aug. Im Festsaal auf dem Bahnhof überreichte Frau Kurt Moefer aus Brüssel dem Kaiser einen Blumenstrauß namens der deutschen Badegäste und der belgischen Einwohner. Deutsche und Belgier äußern sich gleich befriedigt über die Erscheinung des Kaisers, der den besten Eindruck machte.

Die an 90 Arbeiter beschäftigende Zilghutfabrik von Bobroux in Hodimont (Belgien) ist vor wenigen Tagen bis auf die Umfassungsmauern niederge-

brannt. Der durch Versicherung gedeckte Schaden wird auf 110,000 Fr. geschätzt.

England.

London, 1. August. Zur Erbauung eines Eiffelturmes ist eine Aktiengesellschaft mit einem Kapitale von etwa £st. 400 000 in der Gründung begriffen.

London, 4. Aug. Kaiser Wilhelm ist an Bord der Yacht Hohenzollern gestern abend 10 Uhr in der Bucht von Dover angekommen. Die Landung bei Ost Cowes erfolgt heute vormittag.

Cowes, 5. August. Das Zusammentreffen des Kaisers mit der Königin war sehr herzlich. Nach dem Lunch blieben die Majestäten allein. An der Familientafel nahm der Botischer Graf Hayfeld teil.

Rußland.

Eine Friedensklugung des Zaren. In einem Briefe des Kaisers Alexander an den Kriegsminister Bannowski heißt es: „Rußland bedarf zweifellos einer starken und wohlorganisierten Armee, welche auf der Höhe der zeitgenössischen Entwicklung des Militärwesens steht; jedoch nicht für aggressive Zwecke, sondern einzig zur Wahrung der Integrität und Ehre des russischen Staates. Die unschätzbaren Güter des Friedens schützend, welche ich mit Gottes Hilfe Rußland noch lange zu erhalten hoffe, sollen die Wehrkräfte des Landes sich in gleicher Weise entwickeln und vervollkommen, wie die anderen Zweige des Staatslebens, ohne die Grenzen der Mittel zu überschreiten, welche die wachsende Bevölkerung und die sich bessernden ökonomischen Verhältnisse des Staates gewähren.“

Türkei.

Konstantinopel, 2. Aug. Heute wurden viele hier nicht ansässige Armenier, angeblich über 300, verhaftet.

Amerika.

Buenos Aires, 4. Aug. Amtlich wird mitgeteilt, daß die Ordnung wieder hergestellt sei; weder in der Hauptstadt noch in den Provinzen seien mehr irgendwelche Unruhen. Die Nachricht, England und Frankreich erheben Entschädigungsansprüche, sei unbegründet.

Buenos Ayres, 5. Aug. Die politische Lage ist eine außerordentlich gespannte. Es ist unmöglich, die Lösung voranzusehen. Das Kabinet bleibt unverändert.

Afrika.

Der Sultan von Sanjibar hat ein Dekret in Betreff der Sklaverei erlassen, nach welchem die vor dem englisch-deutschen Abkommen bestandenen Sklaverei-Verordnungen auch ferner bindend bleiben. Der Verkauf und Austausch von Sklaven oder die Errichtung von Sklavendepots werden streng untersagt. Die Sklaven erlangen die Freiheit bei dem Ableben des Eigentümers, wenn derselbe keine legitimen Kinder hat, oder wenn sich derselbe mit einer britischen Staatsangehörigen verheiratet. Grausame Behandlung der Sklaven wird mit Konfiskation bestraft.

Kleinere Mitteilungen.

Riedlingen, 1. Aug. Eine Schuhmachersfrau aus dem Oberamt Münsingen sollte auf dem letzten Markt dahier wegen Kleberdiebstahls verhaftet werden. Nachdem ihre Identität festgestellt war, sprang sie in den Mühlkanal, konnte aber noch glücklich lebend herausgezogen werden. Als ihr Ehemann zu Hause hievon in Kenntnis gesetzt wurde, ging er auf den Dachboden und erhängte sich, indem er diese Schande nicht erleben wollte.

Bom See, 31. Juli. Mit dem Dampfschiff von Rorschach trafen heute sieben Zwerge, darunter ein Zwergenpaar, Mann und Frau, ferner 3 Jünglinge und 2 Mädchen im Alter bis zu 24 Jahren und 50—80 Centimeter groß, in Lindau ein. Die kleinen Leute sind Ungarn und reisen nach München weiter.

Die „Könne“, der gefürchtete Gast aus Bayern, ist nun auch in Konstanz eingetroffen. Auch jenseits des Bodensees in Meersburg und im Salemer Thal tritt der Schädling massenweise auf.

Bamberg, 2. Aug. In Folge einer frivolen Wette hat vor einigen Tagen der 17jährige Schreinergehilfe Deder hier das Leben eingebüßt. Derselbe weiltete in einer Bierwirtschaft, nachdem er sich voll Bier getrunken und noch ein Vierteltier Schnaps

Schaden darauf gejagt hatte, daß er jetzt noch im Stande sei, ein ganzes Seidel Schnaps auf einmal auszutrinken. Er gewann die Wette, stürzte aber vor dem Wirtshaus bewußtlos zusammen und war nach wenigen Tagen tot. (Hoffentlich werden die Wettenden aber auch gestraft.)

Leipzig, 24. Juli. Ueber ein merkwürdiges Freundschaftsverhältnis zwischen einer Henne und einer Kage kann das „Leipz. Tagebl.“ berichten. Erstere hatte ihren Nachwuchs in der Bratpfanne verschwinden sehen. In dieser Verlassenheit fand sie Trost bei der Hausthore. Dieses Verhältnis gestaltete sich so zärtlich, daß Vogel und Vierfüßler ohne einander nicht mehr leben können. Beide liegen oft an einander geschmiegt beisammen und geben ihre zärtlichen Empfindungen durch Streicheln und andere tierische Gefühlsäußerungen zu erkennen.

Trier, 1. Aug. Welche Blüten die Vereinswut treibt, zeigt die Gründung eines „Lügen-Vereins“ in Rürich. Die im Vereins-Lokale stattfindende Generalversammlung hat folgende Tagesordnung festgesetzt: 1. Vespredung des Stiftungsfestes; 2. Preisverteilung für die besten Lügner. (Ein derartiger Verein hatte noch vor kurzer Zeit auch in Nagold bestanden, welcher aber in Wahrheit sich auflöste.)

Albi, 31. Juli. Ein unvermuteter Schatz fiel dieser Tage einem Bürger in Hürtigen (Rheinl.) in die Hände. Der Mann hatte für 6 M. ein altes, aus dem Nachlasse des Dekananten Klein in Paderborn stammendes Klavier gekauft. Als er den fast wertlosen Kimmelkasten reinigte, entdeckte er an einem verborgenen Plätzchen die nette Summe von 12000 Thaler. Das Geld wurde von dem ehrlichen Schatzfinder sofort an den rechtmäßigen Erben übermittlelt.

Das Einkommen Krupp's betrug angeblich im Jahre 1888 5,256,000 M. im Jahre 1889 soll jedoch sein Einkommen 6 696,000 M. betragen haben.

Die Fleischsteuerung in Berlin hält immer noch an, sogar das Pferdefleisch wird davon betroffen. Letzteres kostet heute genau noch einmal so viel, wie im vorigen Jahre. Die Pferdegeschlächter machen trotzdem ein sehr gutes Geschäft, da die Preise jene des Rindfleisches nicht annähernd erreichen. Die Zufuhr von Schlachtpferden nach Berlin ist denn auch so groß, wie nie zuvor.

Reichenbach, 31. Juli. Nach beendeter Enquete beträgt das Wocheneinkommen der Weber im Calenberger 4-7 M.

Vielefeld, 30. Juli. (Auf sonderbare Art ertrunken.) Ein Arbeiter kam schwer betrunken nach Hause und legte sich zu Bett, neben dem ein Eimer stand. Wahrscheinlich um zu trinken, beugte er sich Nachts aus dem Bett, verlor das Lebergewicht, fiel mit dem Kopf in den Eimer und ertrank.

Hanau, 2. Aug. Die Pulverfabrik hat 800 ihrer Arbeiter entlassen. Die Entlassung von weiteren 100 Arbeitern steht bevor.

Kreuzstadt, 23. Juli. Ein hiesiger Bürger litt seit Jahren an quälenden Kopfschmerzen, welche ihn häufig längere Zeit arbeitsunfähig machten. Wie Herr Dr. Stahl feststellte, war die Ursache dieses Leidens ein in der Nase sitzendes Gewächs, welches auf operativem Wege beseitigt wurde. Bei näherer Untersuchung zeigte sich im Innern des Gewächses ein — Kirschkern. Dieser war vermutlich schon in der Jugend des Patienten in dessen Nase gelangt und verurlichte daselbst eine fortwährende Entzündung. Jetzt ist der Mann von seinem vieljährigen Leiden völlig befreit.

Nach den neuesten Mitteilungen aus dem Osten und Südosten Europas hat die Ernte an Kornfrüchten in Rußland durchschnittlich kaum einen mittleren, diejenige in Rumänien einen reichen, in Ungarn und Oesterreich einen guten mittleren Ertrag geliefert. In den umfangreichen Getreidegebieten des südlichen und südwestlichen Rußlands soll höchstens eine Mittelernte, in dem Steppengebiet des Südostens bis zum Kaukasus „allerhöchstens eine bescheidene Mittelernte“ zu erwarten sein.

Eising, 4. Aug. Im Walde Luf bei Cepin entstand gestern ein riesiger Waldbrand, der mehr als hundert Joch Wald vernichtete und erst heute gelöscht werden konnte; derselbe richtete großen Schaden an, das Wild flüchtete rudelweise, viele Mehe, Hasen und Vögel verbrannten.

Glück muß der Mensch haben! Bei der Berliner Schloßfreiheit-Lotterie hat den besten Gewinn das Bank-Konjunktium gemacht, welches die ganze Lotterie einleitete. Es hat dabei einen Gewinn von 2 1/2 Millionen M. erzielt.

Eine zwanzigjährige Erinnerungsfeier an den deutsch-französischen Krieg wird geplant. Man hat in erster Linie dabei eine Zusammenkunft aller Ritter des Eisernen Kreuzes für den 2. September, den Sebentag, geplant. Die Einladungen sollen an der Hand der militärbehördlichen Listen von Kämpfern, die mit dem Kreuze ausgezeichnet sind, eröffnet werden, und man trägt sich mit der Hoffnung, daß die Inhaber, welche noch am Leben sind, ausnahmslos erscheinen werden.

Ein furchtbares Verbrechen, ein Vaternord, ist in dem meiningischen Dorfe Schwarzenbrunn bei Eisfeld entdeckt worden. Dort wurde seit dem 24. v. Mts. der Märbelmüller L. vermißt, dessen zur Unkennlichkeit zerhackte Leiche jetzt in einer Miststätte vergraben aufgefunden wurde. Als des Vaternordes verdächtig wurde der 23jährige Sohn des L., sowie dessen Braut, die bald Hochzeit feiern wollten, verhaftet und gefesselt in das Amtsgerichtsgefängnis nach Eisfeld transportiert. Die verrückte That wurde durch den Hühnerhund, der seit dem Verschwinden seines Herrn dieser Tage zum ersten male wieder von der Kette gelöst war und eifrig und ängstlich nach seinem ehemaligen Herrn suchte, entdeckt, indem das treue Tier den Leichnam in der Grube aufstöberte.

Der Tagelöhner Pullmann aus Bodenheim, verheiratet und Vater von 8 Kindern, wurde in

seinem Schlafzimmer erhängt vorgefunden. Der Verlethte war ein fleißiger sparjamer Arbeiter, den anscheinend das leichtsinnige Schuldenmachen seiner Ehefrau, welche am letzten Samstag mit dem ganzen Wochenverdienst durchgebrannt ist, in den Tod getrieben hat.

In dem Flecken Ganzewitsch im Kreise Lidaw wurden 140 Häuser ein Raub der Flammen. Der Brand kam in der Nacht zum Ausbruch; eine aus sechs Personen bestehende Banernfamilie wurde vom Feuer überrascht und verbrannte. In einem andern Hause fand ein Jude den Tod in den Flammen. — Sodann wüthete ein Brand in dem Flecken Ujzany im Kreise Wilkomir, wobei viele Personen schwere Brandwunden davontrugen und über 160 Häuser in Asche sanken. — Im Kreise Minsk wurde der Flecken Sjerzhen durch einen Brand vernichtet; hier gingen 164 Wohnhäuser und 195 Wirtschaftsgebäudeleiten in Rauch auf.

Handel & Verlehr.

Stuttgart, 23. Juli. Die Einnahmen der württ. Staatsbahnen im Etatsjahr 1888/89 betragen aus dem Personen- und Gepäckverkehre 11 435 061 M. (835 061 M. mehr als der Etatsjah) und aus dem Güterverkehre 21 805 174 M. (2 105 174 M. mehr als der Etatsjah). Die wirklichen Einnahmen aus dem Personen- und Güterverkehre zusammen betragen 33 240 235 M. (2 940 235 M. mehr als der Etatsjah).
Saulgau, 2. August. (Reysmarkt.) Zum Verkauf standen 1408 Zentner und wurden hiervon 634 Ztr. verkauft zum Preise von 11 M. 40 S. bis 12 M. 25 S. Abschlag seit letztem Markt 30 S.

Das 12. Heft von Symanns illustrierter Zeitschrift für das Deutsche Haus „Dem Feld zum Meer“ (Herausgeber Deutsche Verlagsgesellschaft) weist eine derartige Fülle verschiedenartigsten Lesestoffes und so prächtige Bilder auf, daß wir wohl sagen dürfen: hier liegt eine unübertreffliche Zeitschrift vor. Vor allem ist es die deutsche Tendenz, welche aus jedem Blatte hier herausragt, auch wenn uns dieses Journal weit fort von der Heimat führt. — Ein echt deutscher, warmer, gediegener Ton, der doch des Geistesreiches und Feines nicht entbehrt, liegt über dieser populären Revue, die mit Recht einen immer mehr sich vergrößernden Leserkreis um sich versammelt hat und zu den beliebtesten der hervorragenden deutschen Journale zählt. Der Name verbietet uns, näher auf die Fülle des abwechslungsreichen, interessanten Inhaltes einzugehen — wir wollen nur hervorheben, daß die Novelle „Hänschen Biss“ von F. v. Dha eine wirklich vorzügliche Leistung der Erzählungskunst ist und die Bilder von Breslau zu den besten gehören, was der Holzschritt in der entwickelten Technik unserer Tage hervorbringen vermag. — Bilder und Text aus dem Hochgebirge. — Die Ansichten von Segl. — Der naturwissenschaftliche Essay „Unsere Lände und Südwasserschnecken“. — Ein Aufsatz aus dem mit so großer Spannung erwarteten neuesten Werke Stansleys, bevor dies noch im Buchhandel erschien — das mag noch nebenher erwähnt sein, um unsern Auspruch von der Gediegenheit und Vielseitigkeit des Gebotenen zu unterstützen.

Weiße Seidenstoffe von 95 Pfg.
bis 18.20 p. Met. — glatt gestreift u. gemustert (ca. 150 versch. Qual.) — verl. roben- und stückweise portis- und zollfrei das Fabrikdepot G. Henneberg (K. u. K. Hoflieferant) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchhandlung.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die **Oberamtsparcasse Nagold**

nimmt jeder Zeit Geldbeiträge von 1 M. an gegen Gewährung des statutorischen Zinses an und leihet stets Geldbeträge unter den in den Statuten festgesetzten Bedingungen aus. Einlageberechtigt sind sämtliche Bezirksangehörigen, insbesondere Dienstboten, Arbeiter, öffentliche Kassen, Pflugesellschaften, Schulparcassen, die im Bezirke bestehen, können die ersammelten Beträge jederzeit an die Oberamtsparcasse abgeben.
Jeder Ortsvorsteher des Bezirks ist bereit, Sparbeiträge von Ortsangehörigen kostenlos an die Oberamtsparcasse abzuliefern.
Jeder Einleger erhält ein Sparlassenbuch mit den Statuten der Anstalt, in welchem die einzelnen Einlagen vorgetragen werden. Darlehen werden an Bezirksangehörige, sowie an Gemeinden, Stiftungen und sonstige öffentliche Verwaltungen zu dem billigsten Zinsfuß abgegeben und zwar gegen Pfandsicherheit, gegen Bürgschaft und an öffentliche Kassen gegen Schuldschein.
Zu zahlreicher Benutzung der Oberamtsparcasse wird unter dem Ansjügen eingeladen, daß die Amtskorporation Nagold unbedingst für alle Einlagen Empfang genommen werden.
Den 5. August 1890.
Der Vorstand des Verwaltungsausschusses:
Oberamtmann Dr. Engel.

Altensteig,
Auf 15. August d. J. können
12000 M.
auf einen oder mehrere Posten gegen doppelte Pfandsicherheit hingeliehen werden von dem
Privat-Sparverein.
Nagold.
3000 Mark
werden gegen Sicherheit und 4 1/2 % Verzinsung aufzunehmen gesucht.
500 Mark
können gegen Sicherheit ausgeliehen werden.
Nagold.
400 Mark
Pfleggeld werden gegen gesicherte Sicherheit ausgeliehen von
Gottfr. Wagner.

Revier Pfalzgrafenweiler.
Brennholz-Verkauf.
Am Montag den 11. August, vormittags 10 Uhr, auf dem Rothaus in Pfalzgrafenweiler aus den Abteilungen: Hezwinkel, Oberes Finstergrüble, Finsterwald, Herrschaftsweg, Schnadlenloch, Reiterwies, Finkelreich, Eichenrieth, Eichenrain und Kreuzweg:
Raummeter: 10 buchene Scheiter, 67 dto. Anbruch, 46 Nadelholzscheiter, 17 dto. Prügel, 834 dto. Abfall und 173 tannene Brennrinde.

Geradstetten im Remsthal.
Müller-Gesuch.
Ein Burche im Alter von 17-20 Jahren kann in 8-14 Tagen bei mir eintreten. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufweisen können, werden betrafftichtigt.
Adolf Rapp,
Mahl- u. Sägmühle.



Schwämme,

fte. Levant. und Zimmoos, schön sortiert.
 Toilette-Schwämme,
 Kinder-Schwämme,
 Bade-Schwämme,
 Pferde-Schwämme,
 empfiehlt zu äussersten Preisen
 H. Lang, Nagold.

Nagold.

Weinessig

besten Qualität empfiehlt
 Carl Rapp.

Medicinal-Ungarweine

analysiert u. rein be-
 funden von
 Herrn Dr. Hugo
 Eckenroth in Lud-
 wigshafen.
 Direkt v. der Ungar-
 wein-Export-Gesell-
 schaft in Baden-
 Wien; durch die berühmtesten Aerzte
 als bestes Stärkungsmittel für Kranke
 und Kinder empfohlen. Durch den
 sehr billigen Preis als tägliches Stär-
 kungsmittel und als Dessortwein zu
 gebrauchen. Verkauf zu Original-
 Preisen bei
 Gustav Heller, Nagold.

Wildberg.

13 Stück schöne

Milchschweine

verkauft nächsten
 Freitag, vorm. 8 Uhr,
 Böder Wänsch.

Pfarrer, Lehrer, Gutsbesitzer, Beamte u.
 rauchen mit Vorliebe den nur von B. Becker
 in Seesen a. H. fabriz. **Holländ. Tabak**
 10 Pf. loco. 8 Mk. Seit 10 Jahr. bewährt!

Prämiert auf der Jubiläums-Hunde-
 Ausstellung 1890 Cannstatt-Stuttgart.

Thurmelin



Bestes
 Insektenpulver
 der Welt.

Von unfehlbarer Wirkung

gegen Wanzen, Schwaben, Russen,
 Flöhe, Ameisen, Motten, Schaben,
 Kopf- und Blattläuse, Fliegen.

Verkauf nur in
 Gläsern à 30 S.,
 60 S., 1 Mk.,
 2 Mk., 4 Mk.
 Patentspritze da-
 zu 50 S.

Man muß
Thurmelin
 verlangen, um
 das „ächte“ zu
 bekommen.

Das „Thurmelin“
 ist einzig u. allein ächt zu haben
 in Nagold bei H. Lang.

Nagold.

Der Unterzeichnete setzt sein in der „Vorstadt“ befindliches
Haus Nr. 34 mit Ladeneinrichtung, Wohnung und
 Hofraum, sowie seinen Anteil an Haus Nr. 33, be-
 stehend in einem **Wohnzimmer**, **Schuppenanteil**, gutem Keller, sowie
 eine 1 1/2-stöckige Remise dem Verkauf aus, und können letztere Teile unter
 Umständen auch einzeln erworben werden.
 Kaufsliebhaber können täglich einen Kauf abschließen mit
Fr. Günther, Uhrmacher.

Gesetzlich geschützt!
Neu! Weil & Eichert's
 neu erfundenes
Bettbestreichwachs
 Geprüft u. empfohlen von der städt. Untersuchungsanstalt in Cannstatt.
 Uebertrifft alle bisherigen Mittel an Güte und Leichter Anwendung.

Fertig zu sofortigem Gebrauch,
 ohne vorher gekocht zu werden.
 Niederlage:
 In Nagold bei Gottlob Schmid,
 in Wildberg bei Adolf Frauer.

Holland-Amerika

NIEDER-
 LÄNDISCHE-
 AMERIKA-
 NISCHE

DAMPF-
 SCHIFF-
 FAHRTS-
 GESELL-
 SCHAFT.

Linie Nord-Amerika:
**Abfahrt jede Woche
 nach New-York.**

Linie Süd-Amerika:
**Abfahrt jeden Monat nach
 Montevideo, & Buenos Ayres**

Die prachtvollen I. Klasse-Dampfer
 haben ausgezeichnete Einrichtungen für
 I., II., und III. Klasse Passagiers.

Rascheste Beförderung. Vorzügliche
 Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen:
 Die Direktion in Rotterdam.
 Die General-Agenten:
 H. Anselm & Co.,
 (vorm. Carl Anselm), Stuttgart,
 Langen und Weber, Heilbronn,
 sowie deren Bezirks-Agenten:
 Friedrich Schmid,
 (vorm. G. Knodel), Nagold,
 Heinrich Müller, Nagold, und
 J. Kaltenbach in Egenhausen.

CHOCOLAT

Suchard

VERDINGTE VORZUGLICHSTE
 QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Goldene Medaille,
 Weltausstellung, Paris 1889.

Alleiniges Depot
 für Nagold und Umgegend!
 Gebr. Leder's halbf. Erdnussölseife
 à Pack 30 S. und 1 Mk.
 Dr. Béringuier's Kräuterwurzel-
 Del zur Stärkung und Bele-
 bung des Haarwuchses à Fl.
 75 S.
 Dr. Béringuier's aromatischer Kro-
 nengeist (Quintessenz d'Eau de
 Cologne), Mk. 1.25 und 75 S.
 G. W. Zaiser, Nagold.

Die Modenwelt.

Illustrirte Zeitung für
 Toilette und Handarbeit
 ten. Monatlich zwei Num-
 mern. Preis vierteljähr-
 lich M. 1.25 = 75 Str.
 Hässlich erscheinen:
 24 Nummern mit Toiletten
 und Handarbeiten, ent-
 haltend gegen 2000 Ab-
 bildungen mit Beschrei-
 bung, welche das ganze Gebiet der Garderobe
 und Leibwäsche für Damen, Mädchen und
 Knaben, wie für das zartere Kindesalter um-
 fassen, ebenso die Leibwäsche für Herren u.
 die Bett- und Tischwäsche u. wie die Hand-
 arbeiten in ihrem ganzen Umfange.
 14 Beilagen mit etwa 250 Schnittmütern für
 alle Gegenstände der Garderobe und etwa
 250 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und
 Dunstfärberei, Kanarische-Strickerei u.
 Abonnements werden jederzeit angenommen bei
 allen Buchhandlungen und Postanstalten. —
 Probe-Nummern gratis und franco durch
 die Expedition, Berlin W., Potsdamer Str.
 38; Wien I, Operngasse 3.

Überall zu haben!

Anerkannt beste Fabrikate!

Die zur Bereitung eines
 kräftigen und gesunder

Most

Haustrunk's

nöthigen Substanzen lie-
 fert ohne Zucker franco
 für Mk. 3.25 vollständig
 ausreichend zu 150 Liter

Apotheker Hartmann
 Steinhorn Schweiz u. Hemmenhofen Baden.
 Vor schlechten Nachahmungen
 wird ausdrücklich gewarnt!
 Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.
 Man achte auf die Schutzmarke!

Niederlagen in Nagold: Hch.
 Gauss; Altensteig: J. Schnei-
 der; Tübingen: C. H. Schnei-
 der; Feuerbach-Stuttgart:
 Apotheker Schrader.

Dr. Koch's Fleischpepton,
 Cibil's Fleisch-Extr.,
 Suppeneinlagen,
 Sparsuppenmehl,
 Suppenkräuter,
 Suppentafeln mit Bouillon,
 Hafermehl,
 empfiehlt H. Gauss, Nagold.

Nagold.
Anecht-Gesuch.
 Durch wiederholte Erkrankung meines
 Anechts ist dessen Stelle sofort durch
 einen zuverlässigen jungen Mann zu
 besetzen. Gute Zeugnisse erforderlich.
 Wilh. Geigle.

Oberschwandorf.
Anecht-Gesuch.
 Ein jüngerer Purche kann sofort
 eintreten.
 Schultheiß Schuhmacher.

Nagold.
 Meine selbstgerösteten
Caffee
 bringe hiemit in empfehlende Erme-
 rung
 Carl Rapp.

Nagold.
600 Mark
 Privatgeld hat gegen gute Sicherheit
 auszuleihen; — wer? jagt
 die Redaktion.

J. Bayha „d. Lamm“
 in Tübingen
 empfiehlt:
**Vorzügliche
 Weiß-
 und Rotweine**
 zu billigt gestellten Preisen.
 Muster am Fasse.
 Fäßchen von 20 Liter an
 leichweise.

Abonnements-
 Einladung
 auf die
 „Illustrirte Welt“, „Illustrirte Chro-
 nik der Zeit“, „Das Buch für Alle“,
 „Illustrirte Romane“, „Som Fels zum
 Meer“, „Ueber Land und Meer“,
 (Oktav- und Groß-Quart-Ausgabe),
 „Daheim“, „Gartenlaube“, „Die Mo-
 denwelt“ u.
 Gerne geben wir von diesen
 Zeitschriften auf Verlangen das erste
 Heft zur Ansicht und bitten, da wir
 einen Colporteur nicht reisen lassen,
 um gef. direkte Bestellung.
 G. W. Zaiser'sche
 Buchhandlung.

Gestorben:
 Den 6. Aug.: Rosine Catharine,
 Kind des Jakob Bötle, Ochsenwirts,
 1 Mt. 9 Tag alt; Beerdigung den 7.
 Aug., nachm. 5 Uhr.

